

„Das Potenzial für das Deutschlandticket ist riesig, **wenn es weitere Reformen gibt.**“

Die Allianz pro Schiene und weitere Verbände haben ein Jahr nach seiner Einführung das Deutschlandticket positiv bewertet. „Es ist ein Riesenfortschritt für die Fahrgäste des Öffentlichen Verkehrs“, sagte Dirk Flege, Geschäftsführer des gemeinnützigen Verkehrsbündnisses. „Noch nie war die republikweite Nutzung von Bus und Bahn so einfach wie heute.“ Obwohl das Ticket „längst noch nicht ausgereift“ sei und sich „Bund, Länder und Verkehrsunternehmen immer noch um die Finanzierung streiten“, sei das Deutschlandticket „verkehrspolitisch der bislang größte Erfolg der Ampelkoalition“.

Das 49-Euro-Ticket stehe für „bezahlbare Mobilität, Klimaschutz und Freiheit“, so Flege. Bereits im ersten Jahr nach seiner Einführung habe das Deutschlandticket den CO₂-Ausstoß im Verkehr um mehr als eine Million Tonnen reduziert, noch etliche Millionen Tonnen zusätzlich seien laut Klima-Allianz möglich. Flege: „Das bislang größte Manko ist das unzulängliche Angebot von Bus und Bahn im ländlichen Raum. Nötig ist ein Angebotsausbau, eine Ausweitung der Jobticketangebote und weitere Vereinfachung der immer noch zu komplizierten Ticketpreisregelungen etwa für Fahrrad- und Kindermitnahme. Werden weitere Reformen beherzt angepackt, ist das Potenzial für das Deutschlandticket riesig.“ Von Bund und Ländern wünscht sich die Allianz pro Schiene ein „Ende des zermürbenden Finanzgeschachers um den Ausgleich von Mindereinnahmen“. Es brauche jetzt eine Grundsatzentscheidung zur dauerhaften Fortführung des Deutschlandtickets und einen verlässlichen Finanzierungsrahmen



Einfach einsteigen: 11,2 Millionen Menschen besitzen aktuell ein Deutschlandticket. Mit den richtigen Maßnahmen könnten es noch deutlich mehr werden.

„Das Deutschlandticket hat das Zeug, als Inbegriff für das Zukunftsversprechen zu stehen, auch im ländlichen Raum ohne eigenes Auto mobil sein zu können.“

Dirk Flege, Geschäftsführer Allianz Pro Schiene

bis zum Ende des Jahrzehnts. Flege: „Die Politik muss jetzt die Chancen des Deutschlandtickets und ihren eigenen Gestaltungsanspruch in den Mittelpunkt stellen.“

Die positiven Aspekte des Deutschland-Tickets sieht auch der Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), weist aber zugleich auf die dramatische Finanzlage der gesamten Branche hin. Aktuell besitzen nach VDV-Angaben 11,2 Millionen Menschen ein Deutschlandticket. Im Laufe des ersten Jahres haben rund 20 Millionen Bürgerinnen und Bürger mindestens einmal ein Deutschland-Ticket besessen. Durch das Ticket sind die Fahrgäste in die Busse und Bahnen zurückgekehrt, die coronabeding-

ten Fahrgastverluste sind damit weitgehend rückgängig gemacht. Die Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte sei jedoch gefährdet, denn die strukturelle Unterfinanzierung der Branche sei durch das Deutschland-Ticket verfestigt worden, die wirtschaftliche Lage des öffentlichen Nahverkehrs sei insgesamt dramatisch. VDV-Präsident Ingo Wortmann: „Jeder Euro fließt momentan in den Erhalt des bestehenden Angebots und selbst das genügt nicht, um die Kostensteigerung bei Personal, Energie oder Instandhaltung aufzufangen. Für Ausbau oder Modernisierung des Systems fehlen die Mittel. Wir waren im ÖPNV nie weiter weg von den im Zuge der Verkehrswende politisch vereinbarten Ausbauzielen als aktuell!“ —

Transdev international präsentiert positives Ergebnis für 2023

Die internationale Transdev-Gruppe, zu der auch die Transdev GmbH gehört, gab jüngst die Ergebnisse für das Jahr 2023 bekannt. Die Gruppe ist aktuell in 19 Ländern präsent und kann ein enormes Wachstum verzeichnen, was insbesondere auf die Übernahme von First Transit in den USA und Kanada zurückzuführen ist. Deutschland ist auch weiterhin einer der wichtigsten Märkte für das internationale Verkehrsunternehmen und trägt mit 15,2 Prozent zum Umsatz bei. Große Herausforderungen bleiben der Fachkräftemangel und die Energiewende. Fast 30.000 Mitarbeitende wurden neu eingestellt und rund 2.900 emissionsfreie Fahrzeuge betrieben.

Transdev verzeichnete im Jahr 2023 ein anhaltendes Geschäftswachstum. Der Umsatz stieg um 21 Prozent gegenüber 2022 auf 9,33 Milliarden Euro, wobei 70,7 Prozent auf das internationale Geschäft entfallen. Das Jahr war insbesondere durch die erfolgreiche Integration von First Transit in Nordamerika und durch eine nachhaltige Geschäftsentwicklung auf allen Märkten geprägt. Die wichtigsten Märkte sind Frankreich (2,7 Milliarden Euro = 29,3 Prozent), die Vereinigten Staaten (2,3 Milliarden Euro

= 25 Prozent), Deutschland (1,4 Milliarden Euro = 15,2 Prozent), die Niederlande (777 Millionen Euro = 8,3 Prozent) und Schweden (603 Millionen Euro = 6,5 Prozent).

Inmitten eines komplexen wirtschaftlichen und sozialen Umfelds erzielte die Gruppe einen deutlichen Anstieg des EBITDA (+16 Prozent) und einen Nettogewinn von 20 Millionen Euro, der trotz des Anstiegs der Finanzaufwendungen mit dem des Jahres 2022 vergleichbar ist. Diese profitable Position ist das Ergebnis des Engagements aller Mitarbeitenden und der Unterstützung durch die Kunden von Transdev in aller Welt. Das laufende Betriebsergebnis (COR) hat sich im Vergleich zu 2022 fast verdoppelt. Es erreichte 169 Millionen Euro gegenüber 87 Millionen Euro im Vorjahr, ein Zeichen dafür, dass die Gruppe auf wirtschaftlicher Ebene in der Lage war, den Geschäftsaufschwung nach der Pandemie und Covid 19 und die Normalisierung der Auswirkungen der Energiepreise in ihren Verträgen zu konsolidieren. —

➔ www.transdev.com/en/press-release/2023-annual-results-acceleration-abroad-consolidation-in-france

Die aktuellen Kennzahlen* der Transdev-Gruppe in Deutschland



*Stand 31.12.2023



Die Transdev-Gruppe steht nicht nur für die Zukunft der Mobilität mit modernen, emissionsfreien Bussen und autonomen Shuttles, sondern bewahrt auch die Tradition der Branche. Ein herausragendes Beispiel dafür ist der Oldtimer-Bus von 1948, der von den Kolleg*innen der Omnibus-Verkehr Ruoff (OVR) liebevoll gehegt und gepflegt wird. Im Jahre 2003 entdeckten Oldtimer-Begeisterte den verschollen geglaubten Reisebus. Daraufhin wurde er aus seinem Holzverschlag befreit, restauriert und strahlt heute wieder in altem Glanz. Das prachtvolle Gefährt konnte jetzt bei der Oldtimer-Messe „Retro Classics“ in Stuttgart bewundert werden. Noch besser: Der Oldtimer steht auch für stilvolle Sonderfahrten zur Verfügung.

[#wirsindtransdev](#) [#transdev](#) [#ovr](#) [#oldtimer](#) [#bus](#) [#vintagebus](#)

Folgen Sie uns: 

FRANKFURT

Transdev Rhein-Main übernimmt weitere Buslinien im RMV

Die Transdev Rhein-Main GmbH (TDRM) konnte sich jetzt bei der Neuausschreibung von Buslinien im Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) durchsetzen und hat den Betrieb eines Linienbündels im Vordertaunus gewonnen. Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 übernimmt TDRM den Betrieb der Linien 251 (Kronberg – Steinbach – Frankfurt Nordwestzentrum), 253 (Königstein – Bad Soden – Main-Taunus-Zentrum – Frankfurt-Höchst) und 291 (Weißkirchen/Steinbach – Steinbach – Kronberg) vom bisherigen Betreiber DB Regio Bus Mitte. Der neue Vertrag läuft über acht Jahre bis Ende 2032. Eine Besonderheit bei dem Auftrag:



Um dem akuten Fachkräftemangel entgegen zu wirken, unterstützt der RMV als Aufgabenträger die Betreiber der Buslinien auch finanziell mit Prämien bei abgeschlossenen Ausbildungen von Fahrpersonal. „Wir freuen uns sehr über den Zuschlag für das Linienbündel“, sagt Sarah Schön, Geschäftsführerin der Transdev Rhein-Main GmbH. „Die Zufriedenheit unserer Fahrgäste liegt uns am Herzen, und um weiterhin zuverlässig zu fahren, braucht es ausreichend engagiertes und gut qualifiziertes Personal. Umso mehr wissen wir daher die finanzielle Unterstützung für die Ausbildung unseres Fahrpersonals durch den RMV zu schätzen.“

—

BERLIN

Geballte Frauenpower innerhalb der Transdev-Gruppe

Noch sind die Frauen innerhalb der Transdev-Gruppe – wie in der gesamten Mobilitätsbranche – in der Minderheit. Das soll sich ändern. Deshalb haben sich Ende 2023 einige engagierte Frauen zusammengetan und ein Transdev-Frauennetzwerk gegründet. Es ist von Frauen für Frauen aus den unterschiedlichsten Bereichen und richtet sich an alle weiblichen Mitarbeitenden auf allen Hierarchieebenen. „Wir wollen uns gegenseitig unterstützen, stärken und inspirieren. Und eine Plattform schaffen, um die persönliche und berufliche Entwicklung von uns Frauen zu fördern“, beschreibt Judith Freksa, Geschäftsführerin der Transdev Vertrieb GmbH, die Ziele des Netzwerks.

Knapp 30 Frauen aus der gesamten Transdev-Gruppe haben sich am Mittwoch, den 24. April 2024 in Duisburg bei den Kolleg*innen von der Rhein-RuhrBahn getroffen, um die Ziele des Frauennetzwerkes für die nächsten 12 Monate zu definieren. Zudem wurde in kleinen Arbeitsgruppen an den Themen Einstieg, Aufstieg, Zufrieden sein und bleiben gearbeitet. Dabei waren sich alle einig: Weibliche Positionen und Sichtweisen müssen stärker in den Fokus rücken. Kerstin Dämon von Women in Mobility unterstützte die Transdev-Frauen mit einem inspirierenden Vortrag zur Situation der Frauen in der Mobilitätsbranche in ihrem Engagement. —



➔ www.womeninmobility.org/mobilitynews



Transdev will Frauen gezielt fördern

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Mentoring-Programm für weibliche Führungskräfte innerhalb der internationalen Transdev-Gruppe. Aus Deutschland nimmt Sarah Fretter, Regionalleiterin Ost, zusammen mit acht weiteren Kolleginnen

aus aller Welt daran teil. Mit dem Programm sollen gezielt weibliche Führungskräfte innerhalb der weltweiten Gruppe gefördert werden. Das Frauen Mentoring Programm spiegelt das Engagement der Gruppe wider, Vielfalt, Gleichberechtigung

und Inklusion auf allen Ebenen des Unternehmens zu fördern. Ein Jahr lang werden die Frauen nun regelmäßig Unterstützung durch persönliches Mentoring erhalten. —

Zukunftstag 2024: Blick hinter die Kulissen für junge Menschen

Jedes Jahr im April findet der „Girls‘Day, Boys‘Day“ (auch bekannt als „Zukunftstag“) statt, an dem sich junge Menschen über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen informieren können. Auch die RheinRuhr-Bahn, die NordWestBahn und die Transdev-Zentrale in Berlin beteiligten sich am Mittwoch, den 24. April 2024 wieder an diesem Aktionstag und öffneten ihre Türen vor allem für neugierige Mädchen. Die Teilnehmenden bekamen die Chance, in die spannende Arbeitswelt der Eisenbahn einzutauchen und konnten sich so über die unterschiedlichen und abwechslungsreichen Berufsbilder in den Unternehmen informieren.

Bei der **RheinRuhrBahn** erhielten acht Schülerinnen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren Einblicke in die Organisation und Planung von Bahnverbindungen, schauten den Triebfahrzeugführer*innen und Kundenbetreuer*innen während der Arbeit über die Schulter und konnten sich bei der Werkstattführung in Dorsten ein Bild von der komplexen Materie der Zuginstandhaltung machen. Besonderes Highlight für die Teilnehmerinnen war die Fahrt mit dem Fahrsimulator.

„Es ist wichtig, Mädchen und jungen Frauen frühzeitig für technische Berufe zu begeistern und ihnen zu zeigen, dass auch Frauen in der Eisenbahnbranche erfolgreich sein können.“

Monika Küperkoch, Personalreferentin Transdev Rhein-Ruhr GmbH

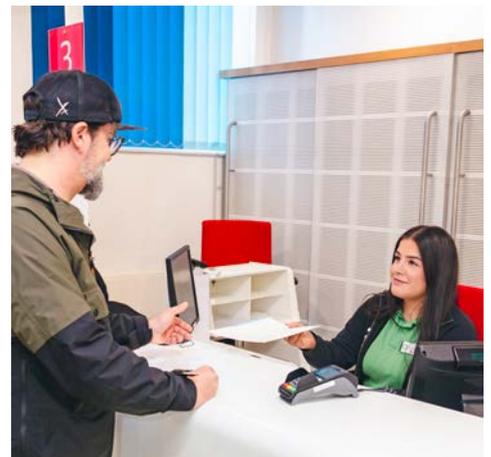
Auch beim Zukunftstag der **NordWestBahn** in Osnabrück und Bremen haben Jugendliche aus der Region einen Blick hinter die Kulissen des Eisenbahnverkehrsunternehmens geworfen. Traditionell wurde auch dieses Jahr die Planung, Organisation und Umsetzung des Zukunftstages von den drei Azubis der NordWestBahn übernommen.

Auch in die **Transdev-Zentrale in Berlin** hatten die Transdev-Kolleg*innen interessierte Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren zu einem fünfstündigen abwechslungsreichen Programm eingeladen. Gegen 9 Uhr startete das Programm mit einigen interessanten Daten und Fakten zu Transdev deutschland- und weltweit. Anschließend gab es einen spannenden Einblick in das Thema Autonomes Fahren sowie in die verschiedenen Abteilungen der Verwaltung des Verkehrsunternehmens. —



➔ www.transdev.de/de/neuigkeiten/girls-and-boys-day-zukunftstag-2024





Transdev Vertrieb eröffnet **drei neue Kundencenter im VRR**

Bei der Transdev Vertrieb GmbH hat man das Wohl der Fahrgäste im Blick. Transdev bietet auch dort wieder persönliche Beratung an, wo sich andere aus dem Geschäft zurückziehen. Nicht nur im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) ist man froh darüber, dass es vor Ort weiterhin kompetente Ansprechpartner gibt und die neu eröffneten Verkaufsstellen gut bei den Fahrgästen ankommen. Im März 2024 feierten VRR und Transdev gemeinsam die große Eröffnung von drei weiteren Kundencentern in den Hauptbahnhöfen von Recklinghausen und Oberhausen sowie in Mülheim im Forum Center. An allen drei Standorten war die Resonanz der Fahrgäste auf die neuen Verkaufsstellen überwältigend.

Das freundliche und kompetente Team von Transdev Vertrieb steht in den neuen Kundencentern den Fahrgästen Rede und Antwort und berät sie umfassend zu allen Fragen rund um den Nah- und Fernverkehr. „Für Transdev Vertrieb ist das eine gute Gelegenheit, unsere Position im personenbedienten Vertrieb zu stärken und durch Kooperationen mit den Städten vor Ort ein verlässlicher Ansprechpartner für unsere Fahrgäste zu sein“, erläutert Geschäftsführerin Judith Freksa. Mit dem Abschied der Deutschen Bahn aus dem Reisevertrieb im VRR-Gebiet sind die Kundencenter von

„Da, wo die DB sich aus dem personenbedienten Vertrieb zurückzieht, bieten nun der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr und die Transdev Vertrieb GmbH den Fahrgästen Verkauf und Beratung vor Ort zu ihren Reiseoptionen an.“

Oliver Wittke, VRR-Vorstandssprecher

Transdev nun die optimale Anlaufstelle für alle Reisenden. VRR und Transdev Vertrieb sichern so einen umfassenden Service für Reisende und verkaufen neben Nahverkehrstickets auch Fahrkarten für den Fernverkehr der Deutschen Bahn.

Transdev Vertrieb organisiert bereits seit mehreren Jahren die Vertriebsleistungen mit Ticketautomaten und personenbedienten Verkaufsstellen in großen Ver-

kehrsverbänden wie dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und für verschiedene Bahnbetreiber wie etwa Agilis, Flix, Nordbahn oder Go-Ahead. Bundesweit betreibt Transdev aktuell rund 2.000 Automaten, über 100 Verkaufsstellen und betreut zusätzlich die Abonnenten und Jobtickets. Außerdem vertreibt Transdev Vertrieb das Deutschlandticket über die Webseite deutschlandticket.de. —



Herzlicher Empfang: Mit Gewinnspielen wurden die Fahrgäste zur Eröffnung der neuen Kundencenter im VRR begrüßt. Dort gibt es nun umfangreiche Beratung bei allen Fragen zu Fahrten mit Bus und Bahn. *Fotos: Eric Harder*

Neue Perspektiven für die Stadtentwicklung

Die Stadt Herne plant eine Seilbahn zur bequemen Anbindung eines neuen Technologieparks. Transdev bringt langjährige Erfahrungen ein.

Am Montag, den 8. April 2024, hatte der Oberbürgermeister der Stadt Herne Dr. Frank Dudda zur Vorstellung des Stadtentwicklungsprojekts Techno Ruhr International nach Herne eingeladen. Unter den Teilnehmern waren auch Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW), sowie weitere potenzielle Projektbeteiligte, darunter Vertreter von Transdev.



Spannend: NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer (2.v.l.) informiert sich vor Ort über das geplante Seilbahnprojekt der Stadt Herne. Foto: Frank Dieper

Das Projekt Techno Ruhr International soll ein ehemaliges Bergwerksgelände zu einem Standort für Hochschulforschung, technologische Entwicklung und industrielle Produktion entwickeln und 4.000 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Eingebettet werden die Bauten in eine parkähnliche Landschaft. Die Anbindung des Geländes an den Hauptbahnhof Wanne-Eickel soll über eine rund ein Kilometer lange Pendelseilbahn erfolgen, da nur so die umfangreichen Gleisanlagen des Hauptbahnhofs kostengünstig und mit einer attraktiven Fahrzeit überwunden werden können. Nach dem Konzept soll eine Pendelseilbahn mit knapp dreieinhalb Minuten Fahrzeit und einer Kapazität von 500 Menschen pro Stunde gebaut werden. Die voraussichtlichen Baukosten belaufen sich auf 30 bis 35 Millionen Euro – größtenteils gefördert von Bund und Land.

Bis 2029 soll die Seilbahn fertig sein und dann durch den städtischen Verkehrsbetrieb HCR betrieben werden, wobei Transdev als möglicher Partner bei der Betriebsführung im Gespräch ist. Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda warb im

Vor-Ort-Termin leidenschaftlich und intensiv für das Projekt, und auch NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer zeigte sich überzeugt: „Eine Seilbahn ist leistungsfähiger öffentlicher Personennahverkehr.“ Die Stadt Herne und Transdev wären so in Deutschland Vorreiter bei der Nutzung von Seilbahnen als ernsthafte Mobilitätsalternative im Rahmen der Verkehrswende. Mit Seilbahnen können schnell und meist kostengünstig Lücken im öffentlichen Verkehr geschlossen, neue Stadtquartiere angebunden oder temporär etwa bei Brückensanierungen Alternativen geboten werden. Transdev nimmt mit einem eigenen Stand auch an der **internationalen Messe Cable Car World am 4. und 5. Juni 2024 in Essen** teil. —

➔ www.cablecarworld.com

Transdev betreibt Seilbahnen weltweit

Die internationale Transdev-Gruppe verfügt bereits über langjährige Erfahrung im Betrieb von urbanen Seilbahnen in Le Havre und St. Denis/La Réunion (Frankreich), Covilha (Portugal) und Bogotá (Kolumbien). Ab 2025 soll Transdev zudem die erste städtische Seilbahn Cable C1 im Großraum Paris betreiben. Die Linie wird über 4,5 Kilometer zwischen der Endstation der U-Bahn-Linie 8 (Créteil Pointe du Lac) und dem Viertel Bois Matar in Villeneuve-Saint-Georges verlaufen und die U-Bahn mit dem gesamten lokalen Busnetz verbinden. Die 105 Kabinen bieten Platz für bis zu 11.000 Passagiere pro Tag und verkehren alle 22 bis 27 Sekunden. —



Ein Netz für ganz Deutschland!

Die Übersicht zeigt die Standorte von Betrieben der Transdev-Gruppe in Deutschland nach Bundesländern sowie Strecken, die im Schienenpersonenverkehr betrieben werden. Auf Grund der Komplexität können Netze im Buslinienverkehr nicht dargestellt werden. Weitere Informationen zu einzelnen Betrieben finden sich auch auf den jeweiligen Webseiten. ➔ www.transdev.de



Stand: April 2024

- Schienenpersonenverkehrsline mit Halt
- 🚆 Standorte Schienenpersonenverkehr
- 🚌 Standorte straßengebundener Nahverkehr
- Betriebswerk
- Landeshauptstadt
- Holding
- ▲ Vertrieb Service

Von Thessaloniki in die **neue Heimat Nienburg**



Fransi Pinderi ist 30 Jahre alt und kommt ursprünglich aus Thessaloniki in Griechenland. Anfang 2023 kam der ehemalige Barista nach Deutschland, um in Nienburg bei der Transdev Niedersachsen/Westfalen GmbH als Busfahrer für die Marke MittelWeserBus zu arbeiten. Für ihn begann damit ein neuer Lebensabschnitt mit besseren Zukunftsperspektiven als in Südeuropa. Nach rund einem Jahr betrachtet er Nienburg bereits als seine neue Heimat und möchte weitere Freunde in Griechenland von einer gesicherten Zukunft als Busfahrer überzeugen.

Fransi, warum bist Du nach Deutschland gekommen?

Ich wollte bessere Voraussetzungen in meinem beruflichen Leben haben, um einen lebenswerten Lebensstandard aufzubauen. In Griechenland habe ich zuletzt in zwei Jobs die Woche durchgehend gearbeitet und konnte meine Ausgaben gerade so decken. Jetzt habe ich einen, nicht mehrere Jobs, und bin viel zufriedener.

„Ich fühle mich sehr geehrt, dass mir bereits nach einem Jahr so viel Vertrauen entgegengebracht wird.“

Hattest Du Unterstützung bei Deinem Neustart in Deutschland?

Mein Kollege Mahmoud hat mich von Anfang an unterstützt, mir bei allen wichtigen Themen geholfen und auch Behördengänge mit mir gemacht. Eine Unterkunft in Firmennähe hatte Transdev im Vorfeld für mich gesucht und bezugsfertig gemacht. Am Anfang habe ich samstags im Unternehmen an einem Sprachkurs teilgenommen, der von der örtlichen Volkshochschule angeboten wurde. Ansonsten lerne ich Deutsch zu Hause per App.

Wie gefällt es Dir bisher in Deutschland?

Ich habe hier endlich Perspektiven, die ich in Griechenland nicht hatte. Wenn du etwas werden willst in Deutschland, dann kannst du das auch schaffen. Ich möchte mein Deutsch noch weiter verbessern, damit ich mich in der Mitte angekommen fühle. Hier steht auch die Menschlichkeit an erster Stelle, das weiß ich sehr zu schätzen. Ich bin außerdem sehr glücklich darüber, dass ich jetzt nach

rund einem Jahr beim MittelWeserBus meinen neuen Kolleg*innen mit griechischen Wurzeln Abläufe und Funktionen erklären und als Lehrfahrer tätig sein darf. Ich fühle mich sehr geehrt, dass mir im Unternehmen bereits so viel Vertrauen entgegengebracht wird. Ich habe außerdem sehr viel Spaß daran, mich mit Leuten zu unterhalten, das fällt mir leicht. In Griechenland hatte ich auch als Barista hinterm Tresen gearbeitet.

Warst Du bereits in Griechenland als Busfahrer tätig?

Ich mochte aber schon als kleiner Junge gerne Autos und Motoren und habe deshalb in einer Werkstatt an Autos geschraubt. Das habe ich drei Jahre lang gemacht und anschließend meinen LKW- und Bus-Führerschein, weil ich schon immer große Maschinen mochte. Ich habe dann als Bus- oder LKW-Fahrer nach einem Job gesucht. Mehrere Arbeitgeber zeigten Interesse und haben nach Berufserfahrung gefragt. Ein Vermittler hat dann mit Transdev in Deutschland gesprochen, und wir haben vereinbart, dass ich einen Monat Praxiserfahrung in Deutschland sammeln kann. Schließlich hat mich Transdev als Busfahrer eingestellt, und ich habe wirklich viel Spaß daran, Busse zu fahren.

Gibt es Unterschiede zwischen Deutschland und Griechenland?

Es ist so vieles anders in Deutschland! Hier bist du Mensch, du kannst mit allen auf Augenhöhe sprechen und Probleme und Unstimmigkeiten aus dem Weg räumen. Das schätze ich sehr an den Kolleg*innen bei Transdev. Die Hierarchien sind flacher, nicht so strikt, wie ich es bisher erlebt hatte.

Wie ist die Zusammenarbeit beim MittelWeserBus?

Ich verstehe mich mit fast allen Kolleginnen und Kollegen sehr gut. Inzwischen kenne ich die meisten Leute persönlich und habe auch Kolleg*innen, mit denen ich sehr gerne zusammenarbeite. Ich habe unter anderem meinen besten Freund aus Griechenland nach Deutschland geholt. Dieser fängt auch demnächst bei Transdev als Busfahrer an. —

👉 **Lesen Sie dieses Portrait und weitere von Transdev-Mitarbeitenden im Internet: www.transdev.de >Karriere > Stories**